UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Der Kitsch

Karpfen, Fritz

Hamburg, 1925

"Es soll der Künstler mit dem König gehen".

urn:nbn:de:hbz:466:1-71177

Visual Library

„ES SOLL DER KÜNSTLER MIT DEM KÖNIG GEHEN"??

Das obere Bild gibt eine Ansicht des Berliner Märchenbrunnens von Prof. Hoffmann. So wie er tatsächlich ist. Also eine Anlage, die eher ein Aquarium vor einer Friedhofsgruft sein könnte denn ein Märchenbrunnen. Der Sinn des Begriffes Brunnen ist dabei völlig verlorengegangen, die Monumentalität des Werkes zerrissen; das Ganze erscheint gekünstelt und verlogen.

Also Kitsch.

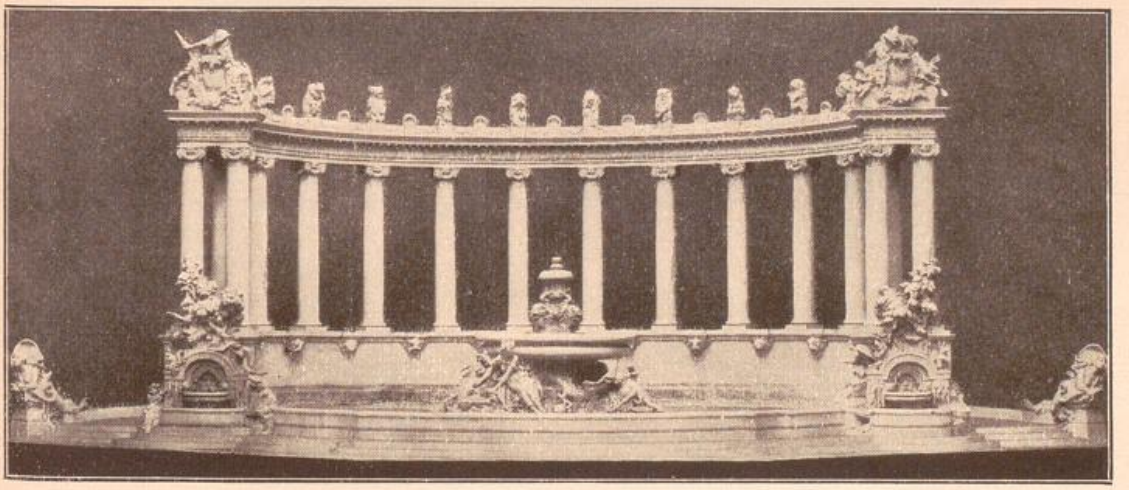
Obgleich ein bedeutender Künstler der Schöpfer dieses Brunnens war. Ursprünglich wenigstens gewesen ist, als der Brunnen so aussehen sollte, wie es die untere Abbildung zeigt. Hier ist die Allegorie glücklich mit dem Zweck — und der Zweck ist, Wasser zu speien — vereinigt; wie aus einem Gusse verbinden sich Aufbau und Form. Obwohl ja auch da allerhand einzuwenden wäre gegen Detail und Ornament. Aber es ist ein Brunnen und kein Schwimmbassin oder Fischteich.

Doch da erstand dem Bildhauer ein größerer Künstler: Wilhelm II. Und da die ehemalige Zukunft bekanntlich auf dem Wasser liegt, so wurde es ein Teich. Mit einer Urnenhalle.

Was man, wenn man will, als symbolische Ahnung auffassen kann ...

Das soll keine hämische Glosse auf den heute ohnmächtigen Exkaiser sein. Nur der Beweis, daß sich ein Künstler nie den Angaben, soweit sie Stil, Form und Ausführung betreffen, beugen darf. Sonst kommt der Kitsch zutage.

Oder beugte sich etwa Michelangelo, etwa Tizian, etwa Lionardo den künstlerischen Wünschen der Päpste?



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN